

## SCHULE UND GESUNDHEIT IN NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Lehrkräfte!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit der 30. Ausgabe des Newsletters „Schule und Gesundheit in Niedersachsen“ erhalten Sie wieder aktuelle, interessante und wichtige Informationen für Ihre Arbeit.

Sollten Sie Fragen zum Bereich Gesundheit und Schule haben, können Sie sich auch gerne direkt an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen wieder viel Freude beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam



## Verzeichnis

|  |          |   |           |
|--|----------|---|-----------|
| <b>AKTUELLES.....</b>                      | <b>2</b> | <b>MEHR BEWEGUNG IN DIE SCHULE BRINGEN.....</b> | <b>9</b>  |
| „BE SMART – DON’T START“ 2016/2017:.....   | 2        | NATIONALE DATENBANKEN ZUR PRÄVENTION... ..      | 9         |
| – KREATIVBEITRÄGE LOHNEN SICH!.....        | 2        | GESUND-LEBEN-LERNEN .....                       | 9         |
| – ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IN                |          | GESUNDHEIT → BILDUNG → ENTWICKLUNG.....         | 10        |
| NIEDERSACHSEN .....                        | 2        | <b>WETTBEWERBE &amp; CO.....</b>                | <b>10</b> |
| KEINE MACHT DEN DROGEN .....               | 2        | OFFENE AUSSCHREIBUNG FÜR SOZIOKULTURELLE        |           |
| TABAKFREIE WASSERPFEIFEN KÖNNEN DIE        |          | PROJEKTE „AM PULS DER ZEIT“ .....               | 10        |
| GESUNDHEIT GEFÄHRDEN .....                 | 3        | 2035 – UNSERE ZUKUNFT, MEIN LEBEN .....         | 11        |
| AKTIONSWOCHE ALKOHOH 2017.....             | 3        | BGW-FOTOWETTBEWERB „MENSCH – ARBEIT –           |           |
| EU-PROJEKT ZUM THEMA GESUNDHEIT UND        |          | HANDICAP“ .....                                 | 11        |
| RAUCHVERHALTEN.....                        | 3        | <b>UNTERRICHTSHILFEN .....</b>                  | <b>11</b> |
| TAG GEGEN LÄRM 2017 .....                  | 3        | UNTERRICHTSMATERIALIEN IM PRAXISTEST .....      | 11        |
| UMFRAGE UND ANALYSE ZU KINDERRECHTEN ..... | 4        | TEILHABE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG....       | 12        |
| 15. KINDER- UND JUGENDBERICHT .....        | 4        | WERKSTATTBUCH MEDIENERZIEHUNG –                 |           |
| JUNGE FLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND .....     | 4        | ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN.....                  | 12        |
| WELCHEN ZUGANG HABEN GEFLÜCHTETE KINDER    |          | GUT HINSEHEN UND ZUHÖREN! .....                 | 12        |
| ZU BILDUNG? .....                          | 5        | – RATGEBER FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE. 12      |           |
| WELTTAG DES BUCHES: BUCHPROJEKTE FÜR       |          | – RATGEBER FÜR ELTERN .....                     | 12        |
| KINDER .....                               | 5        | <b>LITERATUR &amp; CO.....</b>                  | <b>13</b> |
| LIONS-QUEST – IN DER SCHULISCHEN           |          | HILFEN FÜR FAMILIEN.....                        | 13        |
| GESUNDHEITSFÖRDERUNG VERANKERT .....       | 5        | SOZIALE ARBEIT MIT JUNGEN GEFLÜCHTETEN IN       |           |
| BERUFS- UND STUDIENWAHL OHNE KLISCHEES ... | 5        | DER SCHULE.....                                 | 13        |
| DEMOKRATIE UND TOLERANZ .....              | 6        | HANDBUCH PRÄVENTIONSGESETZ .....                | 13        |
| DIE GESCHICHTE DER FRAUBEWEGUNG.....       | 6        | 13. DGE-ERNÄHRUNGSBERICHT .....                 | 14        |
| 2. GLEICHSTELLUNGSBERICHT DER              |          | STRABENJUGENDLICHE IN DEUTSCHLAND.....          | 14        |
| BUNDESREGIERUNG.....                       | 6        | <b>VERANSTALTUNGEN .....</b>                    | <b>15</b> |
| GEMEINSAM STÄRKER!?                        | 6        | WARUM HUCKLEBERRY FINN NICHT SÜCHTIG            |           |
| BRAUNSCHWEIGER KINDER- UND JUGENDPORTAL    |          | WURDE .....                                     | 15        |
| BS4U.NET .....                             | 7        | SEXUALAUFLÄRUNG ONLINE.....                     | 15        |
| ISS WAS, DEUTSCHLAND .....                 | 7        | ALS TIGER GESTARTET – ALS BETTVORLEGER          |           |
| SCHULE AUF ESSKURS .....                   | 7        | GELANDET .....                                  | 15        |
| DELONET IST DEUTSCHER OPEN-STANDORT.....   | 7        | EIN SCHMALER GRAT .....                         | 15        |
| GESUNDHEITSREGION LEER .....               | 7        | FACHTAGUNG „VIELFALT GESTALTEN“ .....           | 16        |
| PROJEKT BÜCHERKISTE .....                  | 8        | 22. DEUTSCHER PRÄVENTIONSTAG .....              | 16        |
| TAMOLI: SCHULEN GESUCHT! .....             | 8        | AKADEMIE FÜR LESEFÖRDERUNG .....                | 16        |
| ADHS-BETROFFENE KINDER BESSER ERREICHEN    | 8        | IMPRESSUM .....                                 | 17        |
| GUT LEBEN IN DEUTSCHLAND .....             | 8        |   |           |
| DEUTSCHLAND HAT DIE HÖCHSTE PRO-KOPF-      |          |   |           |
| AUSGABEN FÜR MEDIKAMENTE.....              | 9        |   |           |

# Aktuelles

## „Be Smart – Don't Start“ 2016/2017:

### – Kreativbeiträge lohnen sich!



Viele Klassen führen jedes Jahr im Rahmen von BE SMART – DON'T START Kreativbeiträge zum Nicht-rauchen durch. Für die kreativsten Aktionen gibt es Extrapreise! Kreativbeiträge sind besonders phantasievolle Maßnahmen in der Schule und im schulischen Umfeld, in denen sich die Jugendlichen mit dem Thema „Nicht rauchen ist cool“ auseinandersetzen.

Wenn Sie mit Ihren Schüler\*innen interessante Maßnahmen und Projekte während des Wettbewerbs BE SMART – DON'T START durchführen, dann schicken Sie diesen Kreativbeitrag bis zum Montag, den **30. April 2017** dokumentiert an das Niedersächsisches Kultusministerium, Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ Schiffgraben 12, 30159 Hannover.

Damit die Kreativbeiträge der Klassen bewertet werden können, müssen sie durch eine gut lesbare Beschreibung (gerne auch mit Fotos, Video u. ä.) für die Jury dokumentiert werden. Anregungen und Ideen für Kreativbeiträge finden Sie [hier](#).

Der „[Anmeldebogen](#)“ für einen Kreativbeitrag“ ist hier ebenfalls herunterladbar.

[nach oben](#)

### – Abschlussveranstaltung in Niedersachsen



In Niedersachsen wird am **08.06.2017** in Hannover die Preisverleihung und Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ stattfinden. Interessante Eindrücke über den Veranstaltungsort können Sie sich über die

niedersächsische Homepage einholen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Niedersächsisches Kultusministerium, Maria Beckmann, Diane Witte, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Tel.: 0511 - 120 -72 99 oder -7125, E-Mail: [besmart@mk.niedersachsen.de](mailto:besmart@mk.niedersachsen.de)*

[nach oben](#)

### Keine Macht den Drogen – Leadership Camp 2017

Im KEINE MACHT DEN DROGEN Leadership Camp werden die Jugendlichen (14-17-Jährige) zu Junior Teamer\*innen ausgebildet, um dann bei den Adventure Camps 2018 mit anzupacken. In einer kleinen Gruppe von ca. 12-20 Gleichaltrigen können die Teilnehmenden besondere Erfahrungen im Team machen. Dabei haben sie die einmalige Gelegenheit, viele Abenteuersportarten auszuprobieren und kreativ tätig zu werden. Spannende Themen zur Sucht- und Gewaltprävention stehen außerdem auf der Tagesordnung. Das Leadership Camp findet vom 06.-12. August 2017 in Walsrode statt. Die 14-17-Jährigen Jugendliche werden hier zu Junior Betreuer\*innen in der Suchtprävention ausgebildet.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Keine Macht den Drogen – Adventure Camps 2017

Was können Jugendliche im Adventure Camp erleben? Die Teilnehmer\*innen (11-15-Jährige) werden in der Natur zelten, abends am Lagerfeuer neue Freunde kennen lernen, beim Klettern und Outdoor-Training eigene Grenzen überwinden, gemeinsam Abenteuer erleben und bestimmt viel Spaß haben: Die Mädchen und Jungen erwarten spannende Momente. Das Online-Anmeldeportal ist ab dem 16. Januar 2017 geöffnet. Für Jugendliche ist die Teil-

nahme am Camp, die Unterbringung in Zelten mit Vollverpflegung, Zwischenmahlzeiten, Versicherungen sowie die Hin- und Rückreise von/zu den oben genannten Transferorten **kostenfrei**. Das Camp findet vom 23.-25. Juni 2017 in Walsrode (Niedersachsen) statt.

[\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: KEINE MACHT DEN DROGEN  
Gemeinnütziger Förderverein e. V.,  
Sandra Hainzl, Tel.: 0 89 / 2 91 93 35,  
Fax: 0 89 / 29 19 33 -99, E-Mail:  
sandra.hainzl@kmd.de*

[nach oben](#)

### **Tabakfreie Wasserpfeifen können die Gesundheit gefährden**

Nach Angaben in der Stellungnahme des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) ist auch der Rauch von tabakfreien Wasserpfeifen gefährlich, denn er enthält eine Vielzahl an Substanzen, die potenziell gesundheitsgefährdend sind. Zu diesen Ergebnissen kam die BfR aufgrund einer Auswertung verschiedener wissenschaftlicher Untersuchungen sowie eigener experimenteller Messungen. Zu den tabakfreien Produkten für Wasserpfeifen zählen z. B. Dampfsteine, Kräutermischungen und Gele. Die gesundheitlichen Risiken entstehen durch die Freisetzung kanzerogener und anderer gesundheits-schädlicher Stoffe während der Verbrennungsprozesse hervorgerufen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Aktionswoche Alkohol 2017**

Vom 13. bis 21. Mai wird von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) e. V. die Aktionswoche Alkohol 2017 durchgeführt. Um zu erfahren, was die Aktionswoche bedeutet, warum sie sinnvoll ist und wer mitmachen kann, gibt es ein kurzes Video. Darüber hinaus stehen unter [www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de) Informationsmaterialien rund um die Aktionswoche sowie zum Thema Alkohol – auch als Download – zur Verfügung. Zudem ist die Seite für mobile Geräte, wie Smartphones oder Tab-

lets, lese- und bedienungsfreundlich angelegt.

[\(weiterlesen...\)](#)

### **EU-Projekt zum Thema Gesundheit und Rauchverhalten Hannoveraner Schulen sind Teil einer Studie in 7 EU-Ländern**

Hannoveraner Schüler\*innen und Lehrkräfte dürfen sich in diesem und nächsten Schuljahr an der von der Niedersächsischen Landesschulbehörde genehmigten EU-Studie „SILNE-R“ beteiligen. Pro Schule werden jeweils alle Schüler\*innen der 8. und 9. Klassenstufen und einige Vertreter\*innen des Lehrpersonals in einem maximal 45-minütigen standardisierten Fragebogen befragt. Ferner können bei Interesse maximal 3 Lehrkräfte und 2 Gruppen á 6 Schüler\*innen (15-Jährige) an offenen Interviews bzw. Gruppendiskussionen zu Tabak, Cannabis und Rauchen teilnehmen. „SILNE-R“ ist ein durch die Europäische Kommission gefördertes EU-Projekt zum Thema Gesundheit, Rauchverhalten, soziale Ungleichheiten im Rauchen und Wirksamkeit von Tabakpräventionsmaßnahmen in 7 EU-Kommunen. Im Mittelpunkt der Studie steht die Untersuchung, wie Strategien und Programme zur Rauchprävention bei Jugendlichen auf nationaler, lokaler und schulischer Ebene implementiert wurden und wie diese das Rauchverhalten von 14- bis 16-Jährigen in diesen 7 EU-Ländern beeinflusst haben. Mit dem Ziel, den Schulen eigene Berichte und Auswertungen zukommen zu lassen, soll die schulische Gesundheitsförderung gestärkt und das Wohlbefinden von Jugendlichen auf lokalen, nationalen und europäischen Ebenen verbessert werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Tag gegen Lärm 2017**

Am 26. April 2017 findet der 20. Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day statt! „Akustische Vielfalt in Deutschland“ ist das Motto für den diesjährigen Tag gegen

Lärm. Die Sensibilisierung in Bezug auf die Lärmproblematik sowie die Verbreitung des Wissens um Ursachen und Folgen des Lärms (sozial und gesundheitlich) sind elementare Bausteine des „Tag gegen Lärm“. Schulen, Verbände oder andere öffentliche Einrichtungen haben die Möglichkeit, sich den Lärmkoffer [„Lärmdetektive – Dem Schall auf der Spur“](#) auszuleihen und diesen im Unterricht, an Projekt- oder Aktionstagen einzusetzen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Umfrage und Analyse zu Kinderrechten – Kinderreport Deutschland 2017**

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 02. Februar 2017 seinen neuen Kinderreport veröffentlicht und als zentrale Forderung verstärkte Bemühungen um die Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen genannt. Für den Kinderreport wurden zwei Umfragen unter 623 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 - 17 Jahren sowie 1.080 Erwachsenen in Deutschland durchgeführt. Nur rund zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland (64 Prozent) traut der heutigen Generation der Kinder und Jugendlichen zu, als Erwachsene Verantwortung für den Erhalt unserer Demokratie zu übernehmen. Dabei steigt das Zutrauen mit zunehmendem Alter und steigendem Einkommen deutlich an. Ein Drittel der Bevölkerung (33 Prozent) zweifelt an der Demokratiefähigkeit der nachfolgenden Generation.

Der jährlich erscheinende Kinderreport des Deutschen Kinderhilfswerkes berichtet zum einen über den aktuellen Zustand der Umsetzung von Kinderrechten aus Sicht von Kindern und Erwachsenen. Zum anderen liefern die Ergebnisse des Kinderreports auch Impulse, Optionen und Handlungsvorschläge für politische Gestaltungsprozesse im Interesse von Kindern. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **15. Kinder- und Jugendbericht**

Im Februar 2017 hat das Bundeskabinett die Stellungnahme zum 15. Kinder- und Jugendbericht beschlossen. Eine unabhängige Sachverständigenkommission hatte den Bericht mit dem Titel „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und virtuellen Welten – Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“ im Auftrag der Bundesregierung erarbeitet. Der Bericht zeichnet ein Bild von den Rahmenbedingungen des Aufwachsens sowie Einflüsse von Digitalisierung, demografischer Entwicklung und Globalisierung und analysiert alterstypische Problemlagen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Junge Flüchtlinge in Deutschland**

Weltweit sind rund 65 Millionen Menschen auf der Flucht. Die Hälfte von ihnen ist minderjährig. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die mit ihren Familien in Deutschland aus unterschiedlichen Gründen Zuflucht suchen, wächst rasant. Darunter sind viele unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), die mittlerweile direkt von der Kinder- und Jugendhilfe in Obhut genommen werden. Aber auch die zum Teil schwer traumatisierten Kinder im familiären Umfeld brauchen Hilfe. Viele von ihnen leben in Lagern oder unzureichenden Wohnverhältnissen und sind vielfältigen Belastungen und Kindeswohlgefährdungen ausgesetzt. Die Unterstützung und Förderung dieser Kinder in frühkindlichen Betreuungseinrichtungen, in Grundschulen und Horten ist eine große Herausforderung für die (sozial-)pädagogischen Fachkräfte. Ebenso wichtig ist es, dass die Geflüchteten im heranwachsenden Alter eine schulische oder berufliche Ausbildung erhalten. Das Deutsche Jugendinstitut informiert auf seiner Homepage rund um das Thema junge Flüchtlinge in Deutschland. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Welchen Zugang haben geflüchtete Kinder zu Bildung?

Welchen Zugang zu Kitas und Schulen haben geflüchtete Kinder in Deutschland? Einen schnellen Überblick über die Antworten der für die Kitas und Schulen zuständigen Ministerien aller 16 Bundesländer auf diese Frage, verschafft die Landkarte auf der Website [landkarte-kinderrechte.de](http://landkarte-kinderrechte.de) des Deutschen Instituts für Menschenrechte. Die Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Instituts will die digitale Landkarte künftig regelmäßig nutzen, um die Umsetzung einzelner Kinderrechte kompakt zugänglich zu machen. Für die erste Landkarte Kinderrechte wurden bereits im letzten Jahr die Sozial- und Kultusministerien aller Bundesländer befragt, wie sie den Zugang zu Schule und Kitas regeln. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Welttag des Buches: Buchprojekte für Kinder

Der Welttag des Buches wird jedes Jahr am 23. April gefeiert. Diese Seite bietet Anregungen und Praxisbeispiele rund um das Buch für die kreative Arbeit mit Kindergarten- und Hortkindern. Die Autor\*innen des Buchs „Das erste Buch“ sind Kinder der 3. und 4. Grundschulklassen aus Bremen, Bremerhaven, Essen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Osnabrück, Oldenburg und aus dem Landkreis Leer. Die Initiative will Kindern Lust auf Bücher und das Lesen machen und damit ihre Kreativität und ihr Selbstbewusstsein fördern. Die Persönlichkeit des Kindes soll gestärkt und humane Werte vermittelt werden. Den Kindern wird mitgeteilt, dass sie wertvoll sind, dass sie gebraucht werden und dass sie diese Welt reicher machen. Der Verein „Das erste Buch e. V.“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Lions-Quest – In der schulischen Gesundheitsförderung verankert

Lions-Quest ist ein Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für junge Menschen mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich der vorbeugenden Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung. Ursprünglich von einer Expertengruppe um den renommierten Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann im Kontext schulischer Gesundheitsförderung für Deutschland adaptiert und entwickelt, liegt das Kernziel von Lions-Quest in der Stärkung sozialer und persönlicher Schlüsselkompetenzen und in der Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch soziales und emotionales Lernen. Mit seiner primären Verortung im Schulbereich ist Lions-Quest eine lebensweltbezogene Maßnahme nach dem Setting Ansatz. In methodischer Hinsicht handelt es sich dabei um eine so genannte „Multiplikator\*innen-Fortbildung“, bei der Lehrkräften, Ausbilder\*innen, Sozialarbeiter\*innen etc. die Werte, Ziele, Methoden und Inhalte des Programms von erfahrenen Trainer\*innen im Rahmen von Fortbildungsseminaren vermittelt werden. Das Erlernete kann anschließend in die eigene Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfließen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Lions-Quest, Mathias Heinrich, Karbonweg 9, 30455 Hannover, Tel.: 05 11 - 42 00 55, E-Mail: [lions@heinrich-city.de](mailto:lions@heinrich-city.de), [www.lions-quest.de](http://www.lions-quest.de)*

[nach oben](#)

## Berufs- und Studienwahl ohne Klischees

Seit Anfang 2017 ist das Web-Portal [www.klischee-frei.de](http://www.klischee-frei.de) vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) online. Es informiert und unterstützt bei der Berufs- und Studienwahl ohne einschränkende Vorurteile und bietet gebündelte und praktische Informationen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interessen und Fähigkeiten junger Menschen.

Das Portal enthält Hinweise für Bildungseinrichtungen, Arbeitgeber\*innen und auch Eltern, um eine klischeefreie Berufs- und Studienorientierung aufzubauen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Demokratie und Toleranz

Das Land Niedersachsen fördert auf der Grundlage der Richtlinie „Demokratie und Toleranz“ Maßnahmen, die Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft entgegenwirken und ein Zeichen gegen Rechtsextremismus, Rassismus sowie Antisemitismus und/oder für Demokratie und Toleranz setzen.

Gefördert werden insbesondere Projekte, die für demokratische Werte und ein tolerantes Verhalten sensibilisieren und die Teilnehmer\*innen ermuntern und befähigen, für Menschenrechte und Vielfalt einzutreten. Als Maßnahmen kommen zum Beispiel Informationsveranstaltungen, Schulprojekte und Jugendkongresse in Betracht sowie Projekte mit Vorbildcharakter oder Projekte von landesweiter Bedeutung. Eine Ko-Finanzierung von Projekten, die im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ gefördert werden, ist grundsätzlich möglich. Ab sofort ist eine Beantragung von Fördermitteln aus der Förderrichtlinie „Demokratie und Toleranz“ des Sozialministeriums möglich. Die Mittel können beim Landesamt für Soziales über ein Formular beantragt werden. Insgesamt stehen hierfür jährlich 500.000 Euro zur Verfügung.

[\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Außenstelle Oldenburg, „Migration und Teilhabe“ Frau Müller, Moslestraße 1, 26122 Oldenburg, Tel.: 04 41 - 22 29 -7318, E-Mail: yvonne.mueller@ls.niedersachsen.de*

[nach oben](#)

## Die Geschichte der Frauenbewegung

Zurzeit ist in Deutschland wieder viel von der Frauenbewegung und vom Verhältnis der Geschlechter die Rede. Doch wie verlief der Weg der Emanzipation? Die Geschichte der Frauenbewegung zeigt, an welchem Punkt unsere Gesellschaft heute steht und was alles erreicht wurde. Leben wir inzwischen in einer geschlechtergerechten Gesellschaft? Was muss für dieses Ziel getan werden und wollen wir das überhaupt? Um in dieser Meinungsvielfalt nicht den Überblick zu verlieren und vor allem die Argumente pro und contra besser einschätzen zu können, lohnt es sich, die historische Entwicklung der Frauenbewegung in Deutschland nachzuvollziehen: Wie verlief der Weg der Emanzipation und wie wurde welche Diskussionen wann geführt? Erst so kann deutlich werden, was schon alles erreicht wurde und wo es noch viel zu tun gibt.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## 2. Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

Die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern unterscheiden sich auch heute noch teilweise deutlich voneinander. So leisten zum Beispiel Frauen über 52 Prozent mehr unbezahlte Arbeit als Männer. Das bezeichnet die Gutachterkommission des zweiten Gleichstellungsberichts als den Gender Care Gap. Das Gutachten zum zweiten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung macht auf der Basis wissenschaftlicher Befunde konkrete Vorschläge, wie Fortschritte in der tatsächlichen Gleichberechtigung der Geschlechter erzielt werden können. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Gemeinsam stärker!? Kooperationen zwischen außerschulischer politischer Bildung und Schule

In diesem Jahr rückt die Transferstelle politische Bildung Kooperationen zwischen außerschulischer politi-

scher Bildung und Schule in den Fokus ihrer Arbeit. Kooperationen mit Schulen sind für die meisten Träger politischer Jugendbildung alltäglich. Sie finden beispielsweise in Projektarbeit mit Schulen, in langfristigen Partnerschaften, in der Zusammenarbeit im Ganztage, in Kooperation mit dem Fachunterricht, als außerschulischer Lernort oder als Beitrag zur Schulentwicklung statt.

Die bisherige empirische Forschung zum Thema Kooperationen speziell im Bereich politischer Bildung ist leider sehr überschaubar. Die Transferstelle politische Bildung sucht anlässlich ihres Jahresthemas empirische Forschungsarbeiten oder erfolgreiche Kooperationen zwischen Wissenschaft und Praxis zu dem Thema und nimmt Hinweise entgegen.

[\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Transfer für Bildung e.V., Barbara Christ, Rellinghauser Str. 181, 45136 Essen, Tel.: 02 01 / 85 79 14 54 -1, E-Mail: [christ@transfer-politische-bildung.de](mailto:christ@transfer-politische-bildung.de)*

[nach oben](#)

### **Braunschweiger Kinder- und Jugendportal bs4u.net**

Das Braunschweiger Web-Portal [www.bs4u.net](http://www.bs4u.net) bietet Infos zu aktuellen Veranstaltungen und zur Ferienbörse. Darüber hinaus werden viele Braunschweiger Organisationen, Einrichtungen und Projekte im Jugend- und Kinderbereich darauf präsentiert.

*Kontakt: Ina Breiffelder, An der Neustadtmühle 3, 38100 Braunschweig, Tel.: 0531 1216911, <http://bs4u.net>, E-Mail: [jurb@jurb.de](mailto:jurb@jurb.de)*

[nach oben](#)

### **Iss was, Deutschland**

Die Techniker Krankenkasse hat gemeinsam mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa das Ernährungsverhalten der Deutschen näher betrachtet. Dabei hat sich gezeigt, dass für die Deutschen in Sachen Ernährung erstmals „gesund“ wichtiger ist als „lecker“. Nur im Norden sieht es weiterhin umgekehrt aus. Außerdem wird immer häufiger un-

terwegs oder am Bildschirm gegessen. Mehr als jedem zweiten Norddeutschen (58 Prozent) fehlt die Zeit und die Ruhe, um sich gesund zu ernähren. Und, wer hätte das gedacht, Männer wollen Genuss, Frauen ist die Gesundheit wichtig – auf diese vereinfachte Formel lassen sich die Befragungsergebnisse bringen.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Schule auf EssKurs**

Die neue Runde ist gestartet. Das Programm „Schule auf EssKurs“ richtet sich an Schulen, die ihre Mittagsverpflegung optimieren möchten. Die Pausenverpflegung kann mit einbezogen werden. Ab sofort können sich wieder niedersächsische Schulen bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V. bewerben, um ihre Schulverpflegungssituation mit fachlicher Begleitung gezielt zu verbessern.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **DeIONet ist deutscher OPEN-Standort**

Das Projekt DeIONet wurde in Delmenhorst im Rahmen von OPEN (Obesity Prevention through European Network) initiiert. Es will die Entwicklung von Übergewicht in Europa eindämmen und arbeitet dazu vor allem mit Kindern und Jugendlichen. Bei OPEN dürfen sich die Standortpartner\*innen, also auch Delmenhorst, eigene Konzepte ausdenken, wie die europäischen Projektziele erreicht werden sollen. Bei DeIONet geht es nicht in erster Linie darum, dass Jugendliche nicht dick werden, sondern darum, dass sich alle Jugendlichen in Delmenhorst wohl fühlen können. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

### **Gesundheitsregion Leer Traumaprävention mit Familien in der Erziehungsberatung**

In der Gesundheitsregion Leer wird das Projekt „Traumaprävention mit Familien in der Erziehungsberatung“ seit Anfang dieses Jahres durchgeführt. Projektziel ist es, traumatisier-

ten Kindern und ihren Eltern ein spezifisches traumatherapeutisches Beratungsangebot anzubieten und dieses in die vorhandene Erziehungsberatung zu integrieren. Neben der Traumatherapie umfasst der Ansatz auch die Erstellung und Evaluation eines Manuals zu ebendieser Arbeit sowie die Information und Kooperation mit Fachkräften aus dem Erziehungs- und Gesundheitswesen. Eltern mit Kindern im Alter von 5-12 Jahren können sich an die Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen wenden, wenn sie ein potentiell traumatisches Erlebnis bei ihrem Kind vermuten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Projekt Bücherkiste Vielfalt in Krippe, Kindergarten und Hort**

In Krippe, Kindergarten und Horten besteht ein hoher Bedarf an Auseinandersetzungen mit Sexualität und Geschlecht, wie zahlreiche Fortbildungen und Fachtage in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren eindrücklich belegen.

Unklar bleibt vielen: Welche Rolle spielt Geschlecht? Was ist kindliche Sexualität? Die Empfehlungen dieser Bücherkiste tragen dazu bei, den Rahmen für die Reflexion der Geschlechterverhältnisse, kindergerechtes Wissen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, Kenntnisse zu Regenbogenfamilien zu vermitteln. Sie soll der geschlechtersensiblen Arbeit in Krippe, Kita und Hort oder zu Hause unterstützen und die geschlechter- und diversitätssensible Praxis vorantreiben. Die Bücherkiste ist ein Projekt der Bildungsstätte Bredbeck, Heimvolkshochschule des Landkreises Osterholz und der Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen im Rahmen von „Akzeptanz für Vielfalt – gegen Homo-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit“. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **TAMoLi: Schulen gesucht!**

Für das Projekt TAMoLi „Texte, Aktivitäten und Motivationen im Literaturunterricht in der Sekundarstufe I“ werden noch teilnehmende Schulen gesucht. Das Projekt untersucht den Stellenwert von Lese- und Literaturunterricht in verschiedenen Schulformen: Welche Texte werden gelesen? Welche Ziele sind dabei wichtig? Welche Erwartungen an den Unterricht haben Jugendliche? Die Akademie für Leseförderung Niedersachsen unterstützt das Projekt als Kooperationspartner\*in. Unter allen teilnehmenden Klassen verlost die Stiftung Universität Hildesheim vier Gutscheine über je 300 Euro. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **ADHS-betroffene Kinder besser erreichen**

Lerntipps für Pädagog\*innen und Eltern: Ein Kind mit Einschränkungen im Arbeitsgedächtnis verliert bei langen Ausführungen rasch den Faden. Kennen Sie evtl. auch so eine ähnliche Aufforderung wie diese: „Roman, wie oft hatten wir das jetzt schon? Ich bin es leid, jedes Mal wieder mit dir zu diskutieren! Kannst du jetzt bitte endlich deinen Schulranzen holen und mit den Hausaufgaben anfangen?!“ Diese Ausführung umfasst mehr als 30 (!) Speichereinheiten. Ein ADHS-betroffenes Kind wird wahrscheinlich bereits im ersten Drittel abschalten, weil der Arbeitsspeicher überlastet ist. Daher gilt: Wichtige Anliegen am besten möglichst kurz formulieren. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gut leben in Deutschland – was uns wichtig ist**

Mit der Regierungsstrategie „Gut leben in Deutschland – was uns wichtig ist“ rückt die Bundesregierung die Lebensqualität in den Fokus ihres Regierungshandelns. Sie soll Maßstab für eine erfolgreiche Politik werden. Was aber verstehen die Menschen konkret unter einem „guten



Leben“? Dies zeigte sich im Bürgerdialog der Bundesregierung. Auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung weiterer nationaler und internationaler Erkenntnisse und Diskussionen wählte die Bundesregierung zwölf Dimensionen und 46 Indikatoren aus, um Stand und Entwicklung der Lebensqualität in Deutschland zu beschreiben und messbar zu machen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Deutschland hat die höchste Pro-Kopf-Ausgaben für Medikamente**

Die Deutschen geben jährlich 551 Euro pro Kopf für Medikamente (wie z.B. blutdrucksenkenden Mitteln, Antidiabetika, Antidepressiva u. a.) aus und belegen damit laut einer Statistik der OECD den ersten Platz. Auf Platz zwei liegt Irland mit 523 Euro und auf Platz drei Griechenland mit 468 Euro. Als EU-Durchschnitt werden 402 Euro angegeben. Bemerkenswert ist, dass die Pro-Kopf-Ausgaben in den skandinavischen Ländern gering sind. Am niedrigsten sind die Pro-Kopf-Ausgaben in Dänemark. Auch in Schweden (336 Euro) und Finnland (342 Euro) geben die Menschen weniger Geld für Arzneimittel aus als der EU-Durchschnitt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Mehr Bewegung in die Schule bringen**

Schule in Bewegung zu bringen heißt unter anderem, Schule zu verändern, durch eine kind-, lehrer- und lerngerechte Rhythmisierung des Unterrichts, durch bewegtes und selbsttätiges Lernen, durch bewegte Pausen, durch bewegte und beteiligende Organisationsstrukturen, durch Öffnung der Schule nach außen und durch vernetztes Denken. Mit Hilfe des Programms „Bewegte Schule“ wird das ganzheitliche Lernen gefördert, Schulleben gestaltet und Schulentwicklung unterstützt. Die Umsetzung erfolgt in den zentralen Handlungsfeldern „Unterrichtsqualität“, „Schule steuern und organisieren“ sowie „Lern- und Lebensraum Schule“.

Wie dies gelingen kann, ist auf der Website nachzulesen.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Nationale Datenbanken zur Prävention... und Gesundheitsförderung**

Deutschlandweit gibt es inzwischen zahlreiche Datenbanken, die einen Überblick zu Projekten und Literatur der Prävention und Gesundheitsförderung geben. Doch je breiter das Angebot, desto unübersichtlicher wird es auch. Neben einigen bereits etablierten Datenbanken treten mittlerweile auch vermehrt kleine Initiativen auf, die eigene Online-Datenbanken eingerichtet haben. Die vorliegende Zusammenstellung der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung bietet einen Überblick über Anbieter und Angebote und stellt Links zu weiterführenden Recherchen bereit. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### **Gesund-Leben-Lernen**

Unter dem Motto „Gesunde Schulleitung – gesunde Schulen“ fand im Rahmen des niedersachsenweit angebotenen Programmes Gesund Leben Lernen (GLL) in Hannover eine Veranstaltung für Schulleitungen statt. Ein Experte stellte dabei Zusammenhänge und Strategien einer gesundheitlichen Führung vor. Ziel sowohl dieser Veranstaltung als auch des Programms ist es, Schulen im Aufbau eines Gesundheitsmanagements zu unterstützen. Die an GLL teilnehmenden Schulen werden dabei über einen Zeitraum von zwei Jahren begleitet. Interessierte Schulen, die bisher noch nicht an GLL teilgenommen haben, können sich noch bis zum 01. Juni 2017 für den nächsten Durchgang bewerben, der mit dem Schuljahr 2017/2018 beginnt. Informationen dazu befinden sich auf der GLL-Internetseite.

([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Gesundheit → Bildung → Entwicklung in Schulen

Auf der Internet-Plattform »die initiative Gesundheit → Bildung → Entwicklung« finden Interessierte qualitätsvolle Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention für Kitas und Schulen in einer neuen Gestaltung. Die hier dargestellten Angebote geben – in Form von Steckbriefen – Auskunft über:

- themenbezogene Projekte zur Gesundheitsförderung in Niedersachsen,
- Anbieter mit Kontaktinformation,
- Zielsetzung und Zielgruppe,
- Inhalte und Methodik,
- Rahmenbedingungen,
- Evaluation und Erfahrungsberichte,
- Kosten und Finanzierungshinweise,
- Bezüge zum Orientierungsrahmen für Schulqualität in Niedersachsen, und dem Orientierungsrahmen Kita-Qualität.

Dabei legt »die initiative« unter anderem Wert auf die Aktualität der Gesundheitsintervention. So finden sich stetig aktualisierte und neue Angebote in den Infoportalen. Ein Blick in die Infoportale kann helfen, um das passende Angebot für die eigene Schule zur Verbesserung der Gesundheit im Kontext von Bildungsprozessen zu ermitteln. Die Internetplattform bietet damit Entscheidungshilfen und hat

den Anspruch auf Transparenz und Qualitätssicherung. ([weiterlesen...](#))

**22.04.2017** – Informationen zu schulischen Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention bietet »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung« auf dem „Bildungskongress 2017 – Die Zukunft bewegen“ des Niedersächsischen Leichtathletik – Verband e. V. und Behindertensport-Verband Niedersachsen e.V. in Hannover. Nähere Informationen unter [www.die-zukunft-bewegen.de](http://www.die-zukunft-bewegen.de).

**19.-20.06.2017** – Auch auf dem 22. Deutschen Präventionstag steht »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung« für Gespräche und Anregungen im HCC Hannover zur Verfügung. Nähere Informationen unter [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de).

**25.09.2017** – Anlässlich des 10-jährigen Bestehens richtet »die initiative → Gesundheit → Bildung → Entwicklung« in Hannover eine Fachtagung zum Thema „Bildung und Gesundheit – gemeinsam »initiativ« in Schulen“ aus. Im Rahmen der Fachtagung bekommen Programmanbieter aus dem Schulportal von <http://www.dieinitiative.de/information-sportal-schule/steckbriefe/> die Möglichkeit der Selbstdarstellung / Information und des gegenseitigen fachlichen Austausches.

[nach oben](#)

# Wettbewerbe & Co.

## Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte „Am Puls der Zeit“

Soziokulturelle Projekte zielten immer darauf ab, nachhaltig eine Verbesserung der Lebenssituation zu schaffen, verborgene kulturelle Potenziale aufzudecken, Impulse zu setzen und Erfahrungen möglich zu machen, die den Blick der gesellschaftlichen Wirklichkeit schärfen und zu nachhaltigem Engagement

führen. Dabei gilt es, neue Akzente zu setzen, das Hinterfragen anzuregen: Was ist heute im Leben wichtig? Menschen mit kreativen Ideen und Niveau sind gefragt. Diesen bietet Fonds Soziokultur die Möglichkeit der Förderung für originelle und innovative Projekte aller Art. Gefördert werden in der Regel max. 50 Prozent der Projektgesamtkosten, jedoch max. 26.000 Euro.

Kulturelle Initiativen, Zentren und Vereine, die im nächsten Jahr ein soziokulturelles Projekt durchführen und damit im 2. Halbjahr 2017 beginnen möchten, können ab sofort Förderanträge aus den Förderprogrammen „[Allgemeine Projektförderung](#)“ und „[Der Jugend eine Chance](#)“ stellen. Einsendeschluss für beide Programme ist der **02. Mai 2017**. Allgemeine Förderbedingungen und Tipps sind auf der Homepage ausführlich beschrieben. ([weiterlesen...](#)).

*Kontakt: Fonds Soziokultur, Haus der Kultur, Weberstr. 59a, 53113 Bonn, Tel.: 0228 / 97 14 47 90, E-Mail: [info@fonds-soziokultur.de](mailto:info@fonds-soziokultur.de), [www.fonds-soziokultur.de](http://www.fonds-soziokultur.de)*

[nach oben](#)

## 2035 – Unsere Zukunft, Mein Leben

Das Niedersächsische Kultusministerium startet zum zweiten Mal den Wettbewerb, bei dem sich Schulklassen mit kurzen Filmen beteiligen können. Prämiert werden die besten Videos zum Thema Berufswahl ohne Rollenklischees: Gibt es wirklich „Frauen-“ und „Männerberufe“? Können Jungen sich zum Beispiel vorstellen, als Erzieher\*in oder Grundschullehrer\*in zu arbeiten? Filme können noch bis zum **05. Mai 2017**

beim Kooperationspartner Gleichberechtigung und Vernetzung e. V. eingereicht werden.

([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Elke Rühmeier, Sodenstr. 2, 30161 Hannover, Tel.: 05 11 / 33 65 06, E-Mail: [ruehmeier@gleichberechtigung-und-vernetzung.de](mailto:ruehmeier@gleichberechtigung-und-vernetzung.de)*

[nach oben](#)

## BGW-Fotowettbewerb „Mensch – Arbeit – Handicap“

Der Fotowettbewerb „Mensch – Arbeit – Handicap“ der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) geht in die entscheidende Phase. Noch bis Ende Mai können Fotoschaffende Arbeiten zum Thema „Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben“ einreichen und so einen Beitrag zur Inklusion leisten. Die Motivwahl ist dabei unbeschränkt. Schon die bislang eingegangenen Werke zeigen vielfältige Möglichkeiten, sich dem Thema fotografisch zu nähern. Teilnehmen können Fotoschaffende ab 18 Jahre. Pro Person kann wahlweise ein Einzelfoto oder eine bis zu fünf Motive umfassende Bilderstrecke eingereicht werden. Einsendeschluss ist der **31. Mai 2017**. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

# Unterrichtshilfen

## Unterrichtsmaterialien im Praxistest

Bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist im Schulforum die Meinung der Lehrkräfte gefragt. Hier können sie sich austauschen und vernetzen. Wie Lehrkräfte mit den Angeboten der Bundeszentrale für politische Bildung ihren Unterricht gestalten können, zeigen Mitarbeiter\*innen regelmäßig beim bpb:schulforum in Bonn. Mitarbeiter\*innen aus den Redaktionen geben gemeinsam mit erfahrenen Lehrer\*innen Anregungen für den Unter-

richt und stellen die neuesten Materialien vor, die sie am Ende mit nach Hause nehmen können. Wer zum nächsten bpb:schulforum eingeladen werden möchten, kann sich eintragen lassen. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Bundeszentrale für politische Bildung, Anna Hoff, Stabsstelle Kommunikation, Adenauerallee 86, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 / 99 515 -283, E-Mail: [anna.hoff@bpb.de](mailto:anna.hoff@bpb.de)*

[nach oben](#)

## Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Im Dezember 2016 wurde das Bundesteilhabegesetz beschlossen, das die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung verbessern und ihnen die gesellschaftliche Teilhabe in Beruf und Freizeit erleichtern soll. Rund um das Thema „Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ stellt die Onlineplattform Sozialpolitik.com der Stiftung Jugend und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales verschiedene Unterrichtsmaterialien im Medienpaket kostenlos zur Verfügung.

Zentraler Bestandteil ist das Schüler\*innenmagazin „Sozialpolitik“ und dazugehörige Lehrinformationen für die Klassenstufen 9 bis 13. Weiterhin liegen verschiedene Arbeitshefte und Arbeitsblätter zu diesem Thema, sowie auf Wunsch auch die Arbeitshefte „Grundwissen Sozialversicherung“ und „Grundwissen soziales Europa“ für die Klassenstufen 7 bis 9 mit diversen Unterrichtsmaterialien dazu bei. Das Material steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Eduversum GmbH, Taunusstr. 52, 65183 Wiesbaden, Tel.: 06 11 / 505 092 02, E-Mail: [jubi@vuservice.de](mailto:jubi@vuservice.de), [redaktion@sozialpolitik.com](mailto:redaktion@sozialpolitik.com)*

[nach oben](#)

## Werkstattbuch Medienerziehung – Zusammenarbeit mit Eltern in Theorie und Praxis

Im Rahmen einer Fachtagung haben zahlreiche Expert\*innen aus den Bereichen Medienpädagogik und Bildungsarbeit darüber diskutiert, wie eine gelingende Elternarbeit im Kontext der Medienerziehung gestaltet werden kann. Auf der Grundlage dieser Veranstaltung versammelt der Reader nun interessante Beiträge aus Theorie und Praxis, die vielfältige Erfahrungen aufzeigen, oftmals zum Nachdenken anregen und vor allem viele Tipps für die praktische Arbeit mit Eltern geben. Lehrkräfte und andere pädagogische

Fachkräfte können über den Bestell-Link ein kostenloses Exemplar anfordern. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Gut hinsehen und zuhören! – Ratgeber für pädagogische Fachkräfte

Die heutige Medienwelt ist sehr vielfältig, oft kaum noch durchschaubar und wandelt sich auch sehr rasch. Dies bringt nicht nur für die Medien-erziehung in Familien zum Teil völlig neue Probleme und Herausforderungen mit sich, sondern gleichermaßen auch für die Medienerziehung in Kindergarten, Hort und Grundschule. Damit sich pädagogische Fachkräfte bei ihrer medienbezogenen Arbeit mit Eltern und Familien sinnvoll mit dieser Situation auseinandersetzen können, sind in der Handreichung eine Fülle von Informationen, Anregungen, Hinweisen und auch Regeln zu einem „Ratgeber“ zusammengestellt worden. Fallbeispiele aus dem „echten“ Familienleben regen dazu an, gemeinsam mit Eltern einen guten Weg für den Umgang mit Medien in der Familie zu finden. Dabei soll auch verständlich gemacht werden, was die Mediennutzung für Kinder bedeuten kann und weshalb sich Kinder oftmals von bestimmten Medieninhalten faszinieren lassen. Weiterhin wird an einfachen Beispielen gezeigt, wie Medien genutzt werden können, um in der Familie gemeinsam zu spielen, zu lernen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

## Gut hinsehen und zuhören! – Ratgeber für Eltern

In unserer Zeit, in der von Kindheit auch als Medienkindheit gesprochen wird, ist der sinnvolle Umgang mit Medien in der Familie im wahrsten Sinne des Wortes kein Kinderspiel. Denn die Vielzahl, der rasche Wan-

del und das Zusammenwachsen von technischen Medien aller Art bringen in Sachen Medienerziehung für Familie, Kindergarten, Hort und Grundschule ständig neue Herausforderungen und Probleme mit sich. Besonders Familien fällt es heute nicht immer leicht, sich in dem oft schwer durchschaubaren Medien-Netzwerk aus Fernsehen, Computer, Internet, Mobilfunk oder Radio gut zurechtzufinden. Es gilt die Vor- und Nachteile der Mediennutzung kritisch wahrzunehmen und auf Probleme, die der

Mediengebrauch im alltäglichen Zusammenleben mit sich bringen kann, angemessen zu reagieren. Deshalb will diese Broschüre Wege zu einer sinnvollen Medienverwendung in der Familie aufzeigen. Fallbeispiele aus dem Familienalltag zeigen dabei auch, wie sich schwierige Medien-Situationen bearbeiten lassen. Die Broschüre steht auch als Download zur Verfügung.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Literatur & Co.

### **Hilfen für Familien mit behinderten, chronisch- und schwerstkranken sowie pflegebedürftigen Kindern**

Eltern sowie pflegende Angehörige von behinderten, chronisch- und schwerstkranken sowie pflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen stehen häufig vor großen Herausforderungen. Die vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichheit herausgegebene Broschüre fasst vielfältige Informationen zu Unterstützungsangeboten schwerstkranker Kinder zusammen und bietet betroffenen Eltern und Angehörigen Orientierung und Hilfe. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

psychosoziale Situation junger geflüchteter Menschen ausführlich beschrieben. Daraus werden Handlungskonzepte abgeleitet. Normen und Werte sind genauso ein Thema wie Konzepte rassismuskritischer Arbeit, der Demokratiebildung und der sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession. Praxisbeispiele geben Einblick in die Arbeit vor Ort. Aufgaben, Herausforderungen und Grenzen in diesem Handlungsfeld werden benannt und Möglichkeiten der Vernetzung dargestellt.

CLAUDIA SEIBOLD, GISELA WÜRFEL (HRSG.): *Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule*. Beltz Verlagsgesellschaft, 2017, Werderstr. 10, 69469 Weinheim, Tel.: 06201.600 70, E-Mail: [info@beltz.de](mailto:info@beltz.de), ISBN 978-3-7799-3455-4, 220 Seiten, 16,95 Euro

[nach oben](#)

### **Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule**

Das Arbeitsbuch „Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule“ für Sozialarbeiter\*innen und Lehrkräfte bietet Konzepte und Praxiserfahrungen mit Hintergrundwissen und Informationen zu rechtlichen und ethischen Fragen. Das Buch gibt Sozialarbeiter\*innen für ihre tägliche Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen in der Schule Informationen und Anregungen. So wird die

### **Handbuch Präventionsgesetz**

Das Handbuch zum Präventionsgesetz gibt Orientierung zur Umsetzung dieses vielgestaltigen Gesetzes: die Gesetzesartikel und sämtliche Neuformulierungen werden übersichtlich dargestellt und mit den bisherigen abgeglichen. Aufgeführt werden auch Gesetzesbegründungen, Stellungnahmen und Entgeg-

nungen. Damit liefert der Band einen detaillierten Einblick, der für die weitere formale und praktische Ausgestaltung der Gesundheitsförderung in Deutschland unerlässlich ist.

MICHAEL REESE, RAIMUND GEENE  
(HRSG.): *Handbuch Präventionsgesetz. Neuregelungen der Gesundheitsförderung. Mabuse Verlag, 2017, 350 Seiten, ISBN 978-3-8632-1314-5, 34,95 Euro*

[nach oben](#)

### 13. DGE-Ernährungsbericht

Seit 1969 dokumentieren die DGE-Ernährungsberichte auf der Basis fundierter Beschreibungen und Bewertungen die aufgetretenen Veränderungen der Ernährungssituation in Deutschland. Diese Dokumentation und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen sind eine wichtige Grundlage für die Ernährungs- und Gesundheitspolitik. Der vorliegende Bericht beschreibt traditionell langfristige Ernährungstrends anhand der Daten der Agrarstatistik, analysiert die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit ausgewählten Nährstoffen und schreibt die Entwicklung der Verbreitung von Übergewicht über die gesamte Lebensspanne fort. Auch eine evidenzbasierte Bewertung des Zusammenhangs zwischen Ernährung und Krebserkrankungen, Diabetes mellitus Typ 2 sowie kardiovaskulären Krankheiten erfolgt. Ein Schwerpunkt in diesem Ernährungsbericht liegt auf der stark an Bedeutung zunehmenden Gemeinschaftsverpflegung. Der Bericht umfasst folgende sechs Kapitel:

1. Ernährungssituation in Deutschland
2. Ernährungssituation, Bekanntheitsgrad und Implementierung des DGE-Qualitätsstandards
3. Evaluation des „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in stationären Senioreneinrichtungen“
4. Einfluss von Lebensmittelverarbeitung und Mahlzeitenzubereitung auf die Lebensmittelaus-

wahl, die Nährstoffzufuhr, die Zufuhr von Zusatzstoffen und das Körpergewicht von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

5. Evidenzbasierte Analyse zum Einfluss der Ernährung in der Prävention von Krebserkrankungen, Diabetes mellitus Typ 2 und kardiovaskulären Krankheiten
6. Evidenz für die Wirkung von Maßnahmen der Verhaltens- und Verhältnisprävention von Adipositas – eine systematische Übersicht

Der Ernährungsbericht ist ab sofort unter der Artikel-Nr. 216300 zum Preis von 32,00 Euro zzgl. Versandkosten beim DGE-MedienService unter [www.dge-medien-service.de](http://www.dge-medien-service.de), Tel.: 02 28 / 9 09 26 26, E-Mail: [info@dge-medien-service.de](mailto:info@dge-medien-service.de) erhältlich. Buchhandel, ISBN: 978-3-88749-256-4. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

### Straßenjugendliche in Deutschland

Das Deutsche Jugendinstitut hat erste Ergebnisse des Projekts „Straßenjugendliche in Deutschland – eine Erhebung zum Ausmaß des Phänomens“ zusammengeführt. Sie wurde aus dem Etat des DJI finanziert. Bei der Broschüre handelt es sich um einen Zwischenbericht, welcher die zentralen Ergebnisse der 1. Projektphase darstellt.

Ziel war es, einen ersten Einblick in die Problematik junger Menschen auf der Straße zu erhalten und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Situation selbst zu beschreiben. Dafür wurden erstmals mittels eines quantitativen Fragebogens mehr als 300 Jugendliche in drei verschiedenen Standorten Deutschlands befragt. In Deutschland beginnen die Straßenkarrieren von Jugendlichen im Durchschnitt im Alter von 16 Jahren. Rund 40 Prozent von ihnen sind Mädchen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

# Veranstaltungen

## Warum Huckleberry Finn nicht süchtig wurde

05.04.2017, Vechta

Eine „starke Persönlichkeit“ entwickelt sich in den Freiräumen der spielerisch-schöpferischen Entfaltung und des Dialoges. Sie entfaltet ein starkes Kohärenzgefühl, sodass späterhin Erfahrungen mit Suchtstoffen, bzw. Suchthandlungen nicht zu existentiell bedeutsamen Verlockungen werden. Das Kohärenzgefühl bildet die Grundlage von körperlicher, seelischer und sozialer Gesundheit. An Hand von konkreten Beispielen wird in dem Vortrag die alltagspraktische Umsetzung dieses Konzeptes aufgezeigt.

*Kontakt: Kreishaus Vechta, Landkreis Vechta 51 – Jugendamt, Ravensberger Str. 20, 49377 Vechta, Tel.: 0 44 41 / 9 89 21 21, E-Mail: 2121@landkreis-vechta.de*

[nach oben](#)

## Sexualaufklärung online Wie informieren sich Mädchen und Jungen?

06.04.2017, Hannover

Aufklärung durch Eltern und Schule ist für Jugendliche laut aktuellen Studien wichtig. Längst sind Bezugspersonen nicht mehr die einzigen Quellen, die Wissen über Liebe, Sex und Partnerschaft vermitteln. Vor allem persönliche Fragen und Unsicherheiten wie „Ist mein Penis zu klein?“ oder „Wie geht Selbstbefriedigung?“ wollen Mädchen und Jungen weder mit der Biologielehrkraft noch mit der Mutter besprechen. Antworten hierzu finden sie im Internet. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: 05 11 / 85 87 88, E-Mail: info@jugendschutzniedersachsen.de*

[nach oben](#)

## Als Tiger gestartet – als Bettvorleger gelandet

03.05.2017, Aurich

Bewegung und Wahrnehmung bedingen sich gegenseitig und sind eng verknüpft mit den Hirnfunktionen. Besonders in der frühkindlichen Entwicklung ist die Anregung des Wahrnehmungs- und Bewegungsreiches äußerst wichtig. Sie bilden die Grundlage für kognitive Prozesse. Doch immer mehr Kinder fallen durch mangelndes Körperbewusstsein und unzureichende Wahrnehmungsverarbeitung auf.

Dies äußert sich dann häufig in motorischer Unruhe, Teilleistungsstörungen und Verhaltenskompensationen. Diese Veranstaltung möchte ein Verständnis für das Verhalten von Kindern mit Wahrnehmungsdefiziten wecken und Wege aufzeigen, die Hintergründe solcher Störungen zu begreifen. Eine praxisnahe Veranstaltung, die gutes Handwerkszeug für den sofortigen Einsatz verspricht. ([weiterlesen...](#))

*Kontakt: Kompetenzzentrum für Lehrkräftefortbildung Aurich, Fortbildungen für Pädagogische Mitarbeiter\*innen, Gabi Kleen, E-Mail: rpz-kobuero@ostfriesischelandschaft.de*

[nach oben](#)

## Ein schmaler Grat Grenzen (als Thema) sexualpädagogischer Arbeit

04.05.2017, Hannover

In der Sexualpädagogik ist es wichtig, Grenzen erkennen zu können – das gilt sowohl für die eigenen als auch für die der Anderen. Nicht selten stehen pädagogische Fachkräfte vor der Aufgabe abzuwägen, welche Themen rund um Liebe, Sex und Partnerschaft, aber auch sexuell übertragbare Infektionen oder sexu-

elle Gewalt sie wie mit „ihren“ Jugendlichen behandeln können. Eine besondere Herausforderung ist die Frage, mit welcher Deutlichkeit die Inhalte vermittelt werden und welche Schwerpunkte gesetzt werden.

[\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, Tel.: 05 11 / 85 87 88, E-Mail: [info@jugendschutzniedersachsen.de](mailto:info@jugendschutzniedersachsen.de)*

[nach oben](#)

## Fachtagung „Vielfalt gestalten“

04.05.2017, Mainz

Der Bundesverband Leseförderung veranstaltet die Fachtagung „Vielfalt gestalten – Leseförderung zur Stärkung der Selbstwirksamkeit“ in Mainz. In Vorträgen, Workshops und Diskussionen stellt die Tagung unter anderem neue Vermittlungsmethoden und Ideen für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit für Leseförderungseinrichtungen vor. [\(weiterlesen...\)](#)

*Kontakt: Eva Pfitzner Leserattenservice GmbH, Amselsteg 2, 56332 Dieblich, Tel. 02 60 7 / 97 24 00, E-Mail: [Eva.Pfitzner@Leserattenservice.de](mailto:Eva.Pfitzner@Leserattenservice.de), <http://www.leserattenservice.de>*

[nach oben](#)

## 22. Deutscher Präventionstag

19.-20.06.2017, Hannover

Der Jahreskongress findet zum Schwerpunktthema „Prävention & Integration“ statt. Gastgebernde Veranstaltungspartner\*innen sind das Land Niedersachsen, die Landeshauptstadt Hannover und der Landespräventionsrat Niedersachsen. Die Programmübersicht auf der Homepage abrufbar. [\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)

## Akademie für Leseförderung in Niedersachsen

Die Akademie verfolgt das Ziel, ein dauerhaftes Netzwerk zur Leseförderung in Niedersachsen zu schaffen, indem sie die verschiedenen Akteur\*innen aus- und weiterbildet und in ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Dabei kooperiert sie eng mit Kindertageseinrichtungen, Bibliotheken, Schulen, Hochschulen und weiteren Einrichtungen in ganz Niedersachsen. Ein halbjährlich erscheinendes Fortbildungsprogramm und Abruferveranstaltungen stehen zur Verfügung. Das Angebot reicht von Informationsvorträgen über praxisorientierte Seminare bis hin zu Vorträgen oder Workshops für mehrtägige Veranstaltungen. Hier einige Termine:

24.04.2017: Leseförderung in mehrsprachigen Klassen der Grundschule, Wallschule Peine.

10.05.2017: Eltern als Partner in der Leseförderung gewinnen, VHS Nienburg.

18.05.2017: Systematische Leseförderung in der Sekundarstufe I, Thomas Morus Oberschule Osnabrück.

[\(weiterlesen...\)](#)

[nach oben](#)



NEWSLETTER ABMELDEN | Wenn Sie den Newsletter nicht länger empfangen möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Antwort-Mail.

## Impressum

30. Online-Newsletter Schule und Gesundheit Niedersachsen, 2017

### Bildquellen:

Seite 1, © LVG&AFS

Seite 2, © Das Logo für den Wettbewerb „Be Smart - Don't Start“ ist Besitz des "Transport for London" und ein eingetragenes Warenzeichen

### Redaktion:

- Angelika Maasberg, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. - Beratungsservice Schule und Gesundheit Niedersachsen - Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: 05 11 - 3 88 11 89-2, Fax: 05 11 - 3 50 55 95, E-Mail: [angelika.maasberg@gesundheit-nds.de](mailto:angelika.maasberg@gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de), Internet: [www.gesundheit-und-schule.de](http://www.gesundheit-und-schule.de)
- Maria Beckmann, Niedersächsisches Kultusministerium, Referat 24.3 – Gesundheitsförderung, Schiffgraben 12, 30159 Hannover, Internet: [www.mk.niedersachsen.de](http://www.mk.niedersachsen.de)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)